

Kurzinformation zu den Ergebnissen der Maßnahme:

Die Rolle der Hochschulen in sozial-ökologischen Transformationskonflikten

durchgeführt von: Die Linke.SDS

am: 15.-17.11.2024 in: Mainz ☒ Präsenz ☐ Online ☐ Hybrid

Kurzbeschreibung des Themas der Maßnahme:

Studium, Lehre und Forschung finden im Kontext einer sich verschärfenden Klimakrise und daraus resultierender Transformationskonflikte statt. Das Seminar möchte den Fragen nachgehen, wie die Hochschulen dazu beitragen können, Ursachen, Hintergründe und Folgen der Klimakrise aus der Perspektive verschiedener Forschungsfelder und interdisziplinär besser zu verstehen und Lösungen zu entwickeln, die der Reichweite und Dringlichkeit der Krise entsprechen. Ebenso soll es darum gehen, konkrete Handlungsoptionen für Studierende kennenzulernen, anhand derer die Universität selbst zu einem nachhaltigeren Ort gemacht werden kann, und entlang derer die Universitäten und ihre Mitglieder ihrer Verantwortung in der Bewältigung sozial-ökologischer Konflikte.

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse:

Das Seminar vom 15. bis 17. November 2024 versammelte engagierte Studierende aus verschiedenen Bundesländern und Fachrichtungen, um sich intensiv mit der Rolle von Hochschulen in der sozial-ökologischen Transformation auseinanderzusetzen. Zu Beginn lernten sich die Teilnehmenden kennen und formulierten ihre Erwartungen – viele wünschten sich konkrete Handlungsmöglichkeiten und inspirierende Beispiele für die eigene Hochschulpraxis.

Inhaltlich bot das Seminar eine breite Palette an wissenschaftlichen und praxisorientierten Zugängen zur Klimakrise. Ein zentrales Thema war die Notwendigkeit, disziplinäre Grenzen zu überwinden, um der Komplexität der Krise gerecht zu werden. In einem interdisziplinären Panel wurde deutlich, dass Klimaschutz nicht nur technisches, sondern auch gesellschaftliches und kulturelles Umdenken erfordert. Prof. Klaus Dörre zeigte in seiner Keynote, dass sozial-ökologische Transformationen unvermeidlich mit Konflikten einhergehen und Hochschulen eine aktive, nicht neutrale Rolle einnehmen sollten.

In verschiedenen Workshops arbeiteten die Studierenden an praktischen Fragestellungen – etwa zur Bedeutung psychologischer Modelle für nachhaltiges Verhalten, zur Durchführung empirischer Studien zu Mobilitätskonflikten oder zur Planung studentischer Kampagnen. Initiativen wie #WirFahrenZusammen, Students for Future oder End Fossil: Occupy präsentierten ihre Strategien, Erfolge und Herausforderungen. Diese Impulse motivierten viele Teilnehmende, eigene Projekte an ihren Hochschulen zu starten oder bestehende Strukturen kritisch zu hinterfragen.

Zum Abschluss wurden die Workshopergebnisse zusammengetragen, diskutiert und mit Blick auf Umsetzbarkeit reflektiert. In der Feedbackrunde hoben die Teilnehmenden die offene Atmosphäre, die Praxisnähe und die Vielfalt der Perspektiven hervor. Viele nahmen konkrete Ideen, Kontakte und Motivation mit, um selbst zum Motor für sozial-ökologischen Wandel an ihrer Universität zu werden.

Kontaktadresse/-person:

Nathalie Steinert (nathalie.steinert@linke-sds.org)
Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Ggf. Internet-Links für zusätzliche Informationen (Präsentationen, Resolutionen o. Ä.):

<https://linke-sds.org/gremien/hochschulpolitisches-wochenendseminar>

Diese Maßnahme wurde im Rahmen der Richtlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur „Förderung hochschulbezogener zentraler Maßnahmen studentischer Verbände und anderer Organisationen“ vom 13.12.2023 unter dem Förderkennzeichen 01PM400625 gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt und die Ergebnisse der Maßnahme trägt Nathalie Steinert

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung